



Gemeindebote

Mai - Oktober 2020



**EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
MARK - WESTTÜNNEN**

Der Mond ist aufgegangen,
Die goldnen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar;
Der Wald steht schwarz und schweiget,
Und aus den Wiesen steigt
Der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille,
Und in der Dämmerung Hülle
So traulich und so hold!
Als eine stille Kammer,
Wo ihr des Tages Jammer
Verschlafen und vergessen sollt.

Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen,
Und ist doch rund und schön!
So sind wohl manche Sachen,
Die wir getrost belachen,
Weil unsre Augen sie nicht sehn.

Wir stolze Menschenkinder
Sind eitel arme Sünder
Und wissen gar nicht viel;
Wir spinnen Luftgespinste
Und suchen viele Künste
Und kommen weiter von dem Ziel.

Gott, lass uns dein Heil schauen,
Auf nichts Vergänglichs trauen,
Nicht Eitelkeit uns freun!
Laß uns einfältig werden
Und vor dir hier auf Erden
Wie Kinder fromm und fröhlich sein!

Wollst endlich sonder Grämen
Aus dieser Welt uns nehmen
Durch einen sanften Tod!
Und, wenn du uns genommen,
Laß uns in Himmel kommen,
Du unser Herr und unser Gott!

So legt euch denn, ihr Brüder,
In Gottes Namen nieder;
Kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott! mit Strafen,
Und lass uns ruhig schlafen!
Und unsern kranken Nachbar auch!



Der Mond ist aufgegangen

Der Mond ist aufgegangen	2
Das steht drin	3
Andacht im März 2020	4
Quartier Westtünen	6
Umbau in Westtünen	9
Gottesdienst On Tour / Impressum	10
Konfirreizeit Bezirk II in der Wewelsburg	11
Besuchsdienst der Ev. Perthes-Stiftung, was ist das?	12
Menschen gesucht?	13
Nachruf Siegfried Fromm / Neues vom Team Nachlese	14
Tierische Unterstützung im Perthes-Haus	15
Gerhard Wilkening wird 90	17
Hühnergottesdienst	18
Das Positive nicht vergessen	19
Gottesdienstplan (vorläufig)	20
Gemeindefahrt 2019	25
Wechsel in der Frauenhilfe im Hammer-Osten	29
Ein faires Handy	30
Zahlen	31
Persönliche Nachrichten aus der Gemeinde	33
Angebote	34
Wir sind für Sie da	40

Andacht im März 2020

Die Zeit steht still und läuft uns weg.

Es ist still geworden um mich und doch sehr laut. Wenige Autos nur, die durch die Straße fahren, Pflegedienst und Diakoniestation, aber das Gezwitscher der Vögel ist umso lauter. Die Sonne scheint wie im Sommer. Aber diese Jahreszeit hat längst einen eigenen Namen: „Corona“-Zeit.

Die winzig kleinen Viren führen uns vor Augen, wie ohnmächtig wir eigentlich sind, wie klein und wie zerbrechlich unser Alltag. Nie ist so deutlich zu sehen, wie das „*kleinste*“ mit dem GRÖSSTEN zusammenhängt.

Am letzten Sonntag (15. März) war der letzte öffentliche Gottesdienst in unserer Gemeinde. Viele waren noch gekommen. Manche saßen zu eng, als wenn die Kirche ein Schutzraum wäre gegen die böse Krankheit, die bisher noch keiner von uns kannte. Bisher war sie nur was, was woanders war. Nun ist es hier, das Virus, und immer noch nicht zu sehen. Aber es wirkt wohl schlimmer als alles bisher Gesehene.

Nun setzen wir die Gottesdienste aus, denken nach über eine andere Form von Gottesdiensten, über Internetseiten und Youtube-Videos, über Handzettel oder Briefe.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Diese Verheißung Jesu bekommt mit den Ausgangsbeschränkungen neues Gewicht. Aber was ist, wenn ich allein bin und nicht raus kann. Wie kann mich Gottes Botschaft dann erreichen?

Und abends um 19.30 Uhr läuten die Kirchen die Glocken und rufen nach Gottes Nähe.

Jetzt ist es ruhig, so ruhig wie nie am Montagmorgen. So still kann es sein, wenn es sein muss. Und viele sind verzweifelt, jetzt schon mitten im März, nach einer Woche.

Wie sollen wir einkaufen und wo, wer wird uns besuchen, wenn wir Hilfe brauchen? Welcher Kontakt birgt eine Gefahr, und wann klopft das Virus an meine Tür? Bin ich dann stark genug, werde ich es schaffen, wer wird an meiner Seite sein?

Mitten im März ist alles anders, ein kleiner Weltuntergang für viele. Für andere unwillkommene Pause vom Alltagsgeschäft, vom Rennen und Machen, Hetzen und Terminen. Und dann gibt es noch die, die nicht um ihr Leben, aber um ihre Existenz fürchten. Kredite für das Haus, Versicherungen, Mieten, alle Kosten laufen weiter. Wie werden wir die Zeit bestehen?

Danach werden wir andere sein, nicht die WIR von gestern.

Bis gestern schien alles noch normal. Aber war nicht schon Weihnachten klar, dass es vielleicht kommt ... Nicht das Heil aus der Krippe in Bethlehem, sondern die Grippe aus China.

Ich gehe mit dem Hund und stelle fest, dass andere auf die gleiche Idee gekommen sind. Jetzt hat der Hund die erste Zecke ... Na und, ... es gibt in diesem Jahr Schlimmeres. Letztes Jahr ging da noch die Hundewelt unter.

Immer wieder durchdringt das Rufen der Meise die Stille der Straße. Ein Lieferwagen brummt vorbei und ich frage mich: Soll ich nicht auch mal was bestellen? Aber was brauche ich noch, wenn morgen die Welt untergeht, wenn ich morgen vielleicht nicht mehr erlebe?

Ich bräuchte meine Kinder um zu sehen, dass es ihnen gut geht. Aber die bleiben weg, schleppen vielleicht das Virus mit sich rum. Fotos und kleine Nachrichten müssen reichen und im Stillen ein paar Tränen. Es geht anderen auch so. Und nebenan im Altenheim ... ich mag gar nicht dran denken.

Ich brauche meinen Glauben, den Glauben daran, dass es gut wird.

Dreimal musste ich letzte Woche auf den Friedhof, Menschen sind gestorben. Nichts besonders eigentlich, fünfzig Mal im Jahr begegnet mir so der Tod. Noch ist klar, es sind wohl keine Opfer der

Grippe, sondern Opfer des Lebens. Aber wann kommt der erste „Fall“, die erste Trauerfeier, die mit der Ausnahme zu tun hat? Und wie geht das Trauern im kleinsten Kreis der Angehörigen, die sich dann auch nicht berühren sollen.

Kann ich dann auch vom Himmelreich reden und damit trösten? Ist es nicht Vertrösten auf die große Party, die Gott mit uns feiert?

Es ist Passionszeit. Es sind sieben Wochen, in denen wir sonst mit mehr innerem Abstand über das Leben und den Tod nachdenken. Aber was ist heute „sonst“.

Für heute reicht es mir. Ich setze mich auf die Terrasse und schaue den Vögeln beim Nestbau zu. Sie sind frei und können sich freuen und ich bin es auch ... in Gedanken und in Hoffnungen.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ So, wie Jesus dann unter uns ist, können wir auch zusammen sein, beieinander im Herzen und im Glauben verbunden.

Ich melde mich wieder und rufe zurück, wenn Sie sich bei mir melden (02381 / 80500).

Bleiben Sie behütet

Ihr



Pfarrer in der ev. Kirchengemeinde
Mark-Westtünnen

GEMEINSAM VIEL ERREICHEN



Zum 1. Januar hat das Quartiersbüro in Westtinnen seine Arbeit aufgenommen. Das "Quartier Westtinnen" ist in etwa räumlich identisch mit dem Ortsteil Westtinnen, der seit 1968 zum politischen Stadtbezirk Rhynern zählt, hier leben etwa 4.300 Menschen. Vor allem ein statistischer Wert der Sozialraumdaten belegt eindrucksvoll eine der großen Herausforderungen im Quartier: Der Altenquotient liegt mit 47 deutlich höher als im stadtweiten Mittel (35) und sogar im Vergleich zum gesamten Sozialraum Rhynern (40).

Aber die Quartiersarbeit hat nicht nur die Älteren im Blick, auch andere Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche und Familien sowie

Menschen mit Behinderungen und Migranten stehen im Fokus der Arbeit des Quartiersmanagements. Neben dem "Quartier Westtinnen" gibt es im Sozialraum Rhynern, der die Stadtbezirke Rhynern, Westtinnen und Berge umfasst, auch noch das "Quartier Rhynern Mitte".

"Eine Belebung des gesamten Bezirks", so lautet die Zielsetzung der Quartiersarbeit in Westtinnen, für die der vkm Hamm e. V. von der Stiftung Wohlfahrtspflege gefördert wird. Zudem ist die Quartiersarbeit in das stadtweite Handlungskonzept "Älterwerden in Hamm" eingebunden.

Infos: www.quartier-westtinnen.de



Simon Kottmann

LEITUNG QUARTIERSENTWICKLUNG

E-Mail: kottmann@quartier-westtinnen.de

Mobil: 01 76 - 14 89 71 13



Estelle Andrés

PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT

E-Mail: andres@quartier-westtinnen.de

Mobil: 01 73 - 3 45 93 62

QUARTIERSHELPER/INNEN GESUCHT

Die Quartiere Westtünen und Rhynern Mitte unterstützen im Rahmen des Handlungskonzeptes "Älterwerden in Hamm! Lebenswert. Selbstbestimmt. Mittendrin." die Versorgung älterer und gefährdeter Mitbürger.

Sollten Sie Zeit und Möglichkeit haben,

Einkäufe für Personen aus den Coronavirus-Risikogruppen übernehmen zu können, melden Sie sich bitte bei uns und lassen Sie sich als Quartiershelfer registrieren.

Sie zählen zu einer Risikogruppe und benötigen Hilfe? Dann nehmen Sie ebenfalls bitte Kontakt zu uns auf!

Telefon: 02385/46298-60
E-Mail: helfer@quartier-westtuennen.de



NEU: KUNST MIT KINDERN

Einmal in der Woche treffen (voraussichtlich) sich ab dem 14. Mai jeweils donnerstags sechs- bis zehnjährige Kinder, um ihrer Kreativität unter Anleitung freien Lauf zu lassen.

Wir freuen uns sehr, mit der in Westtünen wohnhaften Gudrun Luther und Nadine Brüggemann nicht nur zwei tolle Künstlerinnen für dieses Projekt gewonnen zu haben, sondern auch zwei ausgewiesene Expertinnen im Bereich der künstlerischen

Arbeit insbesondere mit Kindern. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung per E-Mail oder telefonisch, die Teilnahme ist im Rahmen des Schnupperangebotes bis zum 18. Juni kostenfrei.



Gudrun Luther

Künstlerin und
Gründerin KimaKu e. V.



Nadine Brüggemann

Kunst- und
Theaterpädagogin

Telefon: 02385/46298-60
E-Mail: kinderkunst@quartier-westtuennen.de

VERANSTALTUNGEN VERSCHOBEN

Um zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus beizutragen, wurden bereits verschiedene geplante Veranstaltungen des Quartiers Westtünnen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Betroffen davon sind das für den 3. April geplante erste Quartiersforum, bei dem sich zum einen die Mitarbeiter vorstellen wollten,

zum anderen aber auch Gelegenheit zur Bürgerbeteiligung bestehen sollte. Das Forum wird nachgeholt, sobald Versammlungen wieder möglich sind. Ebenfalls betroffen sein wird voraussichtlich die für den 23. April geplante Frühlings-Fahrradwerkstatt. Infos zu den Nachholterminen gibt es im Westfälischen Anzeiger oder im Internet unter www.quartier-westtuennen.de.



NEU: QUARTIER MINIS

Einmal in der Woche treffen sich (voraussichtlich) ab dem 13. Mai jeweils mittwochs sechs bis acht Kinder im Alter ab sechs Monaten mit Begleitung in unserer neuen Spielgruppe.

Gemeinsam möchten wir singen, spielen und kreativ unsere Umwelt erforschen. Die Erwachsenen haben Zeit, sich auszutauschen.

Geleitet wird die Gruppe von Nadine Brüggemann. Die 34-Jährige lebt mit ihren drei Kindern im Alter von zwei, fünf und sechs Jahren in Flerke.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung per E-Mail oder telefonisch, die Teilnahme ist im Rahmen des Schnupperangebotes bis zu den Sommerferien kostenfrei.

Telefon: 02385/46298-60
E-Mail: minis@quartier-westtuennen.de



Nadine Brüggemann

Heilerziehungspflegerin, Tagesmutter
sowie Kunst- und Theaterpädagogin

Umbau in Westtünen

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Mark-Westtünen hat den Umbau der Stephanuskirche in ein Gemeindezentrum auf den Weg gebracht. Dabei haben sich die Pläne vom Sommer 2019 gewandelt. Geblieben ist die Idee, im Kirchraum das Gemeindeleben „unter Dach und Fach“ zu bringen. Dazu werden hier mehrere Trockenbauwände eingezogen. So entstehen ein Ruheraum, ein Besprechungsraum mit Küche und Ausgabetheke sowie ein Abstellraum. Da von der Küche eine Tür direkt ins Freie führt, wird an dieser Stelle die Brüstung des Lichtbandes unterbrochen. In der Küche soll verschiedenen Gruppen ein gemeinsames Zubereiten von Speisen möglich sein,

wie es woanders kaum geht: nämlich barrierefrei. Denn es wird eine Rampe geben, die den Höhenunterschied auf die Ebene der Sakristei und des Flurbereichs überbrückt.

Anders als im Entwurf vom Sommer 2019 bleiben da, am alten Ort, Technikraum und behindertengerechtes WC erhalten.

Eine neue Außentür schafft den direkten Zugang auf dieser Ebene.

Alle diese Baumaßnahmen dienen der zukünftigen Nutzung durch Menschen aus der Gemeinde und darüber hinaus, es können sich viele und unterschiedliche Gruppen auch außerhalb der Gottesdienste in der Stephanuskirche versammeln. Weil sie ein Gemeindezentrum wird.

Elisabeth Pakull



Foto Finnemann

Gottesdienst On Tour

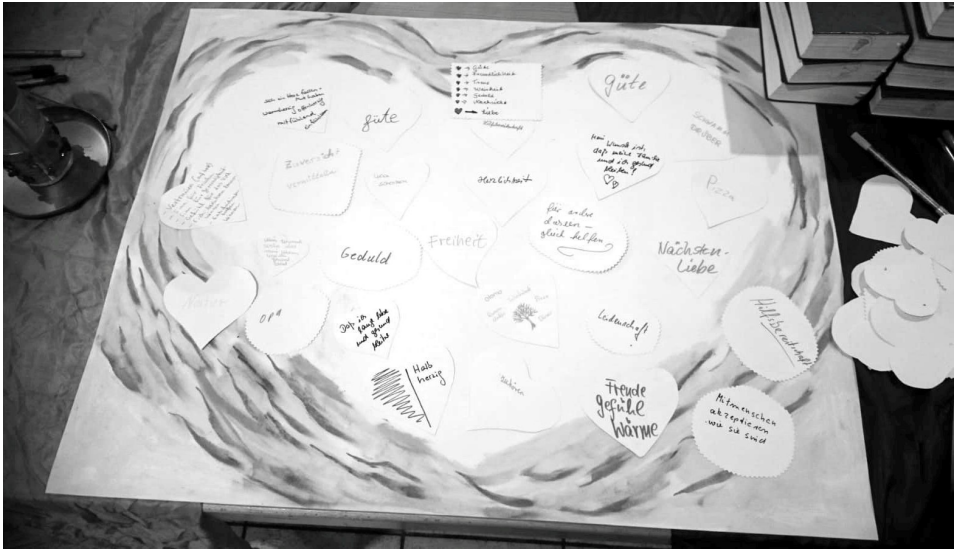


Foto Almut Echternkamp

Den Gottesdienst On Tour hielten wir in Tünnen am 8.3.2020 in der Schützenhalle Westtünnen. Freundliche Helfer vom Schützenverein hatten alles vorbereitet und feierten mit uns gemeinsam.

Passend zum Weltfrauentag wirkte die Schützenkönigin im Gottesdienst mit.

Aus der Bibel hörten wir, wie Gott ausgerechnet David als König aussucht. Und überlegten dann, welche Herzensqualitäten dabei eine Rolle spielen. Bekannte Lieder klangen durch die Runde, lobten den „mächtigen König der Ehren“.

Elisabeth Pakull

Impressum: V. i. S. d. P. Pfr. Klaus-Martin Pothmann

Im Team:

Petra Coers, Helmut Engel, Lucia Farenholtz,
Pfrn. Elisabeth Pakull, Rainer Sievers

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende September 2020
Redaktionsschluss: 1. September 2020

Ihre Beiträge senden Sie bitte an:
gemeindebote@kirchenkreis-hamm.de

Spendenkonto Gemeindebrief: IBAN: DE6844 16 0014 0104 1040 01

Konfirzeit Bezirk II in der Wewelsburg

Am Ende lachte die Sonne und nach zwei Tagen auf der Wewelsburg lachten auch die Konfirmandinnen und Konfirmanden, als wir uns am Bus verabschiedeten. Wir hatten ein Wochenende zusammen die Burg und ihre Geschichten erlebt, mit der Gemeindeband gesungen. Wir haben gespielt und gegessen, aber auch miteinander gearbeitet. Dabei waren die Jugendlichen dem Abendmahl und seiner Bedeutung auf der Spur. Sie haben erfahren, welche Symbolik in Brot und Wein, in Teller und Kelch, in der Abendmahlsrunde und in den Worten der uralten Feier liegt.

Zusammen haben sie probiert, wie es schmeckt, wenn man Oblaten isst und wie merkwürdig der Geschmack sich verändert, wenn sie vorher in Wein getaucht werden.

Zusammen haben sie sich eigene Wappenteller erstellt und den anderen von ihren Symbolen erzählt. Da



war der Fisch und das BVB - Wappen, ein Kreuz und ein Kelch, Sternzeichen und die Farben der italienischen Tricolore. Schließlich gab es am Samstagabend wieder das traditionelle Chaosspiel und müde schliefen die meisten danach auch zügig ein.

Die Zimmer waren prima, das Essen ok und diesmal konnte man ja auch im Haus Pizza bestellen. Also alles gut, und einer sagte: „Das war toll. Besser geht es nicht!“ Einige der Wappenteller haben wir in diesem Gemeindebrief abgebildet.

Die Konfirmationstermine sind verlegt in der Hoffnung, noch vor den Ferien die Einsegnung feiern zu können. Und wenn es nicht klappt, werden wir es eben im Herbst wieder zusammen versuchen. Hauptsache, alle bleiben gesund in der Krise. Und im nächsten Jahr geht es wieder los zu Wewelsburg.



Besuchsdienst der Ev. Perthes-Stiftung, was ist das?

Ein Besuchsdienst soll Kontakt zur Welt nach „draußen“ und individuelle Begleitung eines älteren Menschen ermöglichen. „Gedacht ist das Angebot für Menschen, die Hilfe und Unterstützung benötigen um am sozialen Leben teilhaben zu können. Wenn Sie sich für das Angebot anmelden, kommen Ehrenamtliche des Café Amalie zu Ihnen nach Hause, verbringen Zeit mit Ihnen und leisten Ihnen Gesellschaft um dem alleine sein entgegen zu wirken.

Der häusliche Besuchsdienst des Café Amalie der Ev. Perthes Stiftung ist ein anerkanntes Unterstützungsangebot im Alltag für Menschen, die sich einen Besuch wünschen und ist in das Konzept „Älter werden in Hamm“ eingebettet.

Alle Ehrenamtliche, die zu Ihnen kommen, haben eine Fortbildung zum Seniorenbegleiter absolviert.

Zu einem ersten Gespräch nimmt eine Fachkraft mit Ihnen Kontakt auf um den Besuchsdienst individuell abzusprechen. Sie können Wünsche äußern und Ihre Bedenken besprechen. Mit der Fachkraft können Sie Erwartungen oder Wünsche, die Sie an die ehrenamtlich Tätigen haben, abstimmen. Mögliche Absprachen können sein, ob Sie lieber Vormittags oder Nachmittags Besuch empfangen möchten oder ob Sie lieber von einem Mann oder einer Frau besucht werden möchten.

Die Fachkraft bleibt für Sie Ansprechpartnerin und koordiniert die Besuche.

Nach diesem ersten Besuch können Sie mit dem Besuchsdienst starten und einen neuen, netten Menschen kennenlernen. Sie verpflichten sich nicht und können den Kontakt jederzeit wieder beenden. Der Besuchsdienst ist ein Angebot zur Hilfe sowie Unterstützung und soll keine Belastung sein.

Ihr ehrenamtlicher Besuch geht gerne mit Ihnen spazieren, macht mit Ihnen Ausflüge in die nähere Umgebung, geht mit Ihnen zum Friedhof, spielt mit Ihnen Karten, sitzt mit Ihnen im Garten, unterhält sich mit Ihnen ...

Sie sehen, die Möglichkeiten sind vielfältig und können sehr individuell abgestimmt werden. Rufen Sie uns gerne an.

Angehörige, die sich um Ehepartner oder Eltern kümmern, können durch den Besuchsdienst des Café Amalie entlastet werden. Sie sind herzlich zu unseren Gesprächskreisen für Angehörige eingeladen um sich mit anderen pflegenden Angehörigen auszutauschen. Informieren Sie sich gerne bei uns:

Tel.: 02381 929074-0

Email: cafe.amalie@perthesstiftung.de

Besuchsdienst der Ev. Perthes-Stiftung, was ist das?

Der nächste Gesprächskreis findet am 13. Mai um 14.30 Uhr im Café Amalie, Alter Uentropfer Weg 24 statt. Eingeladen sind alle pflegenden und betreuenden Angehörigen, die sich einen Austausch mit anderen Betroffenen wünschen. Wir erwarten zu diesem Termin eine Mit-

arbeiterin der Betreuungsstelle der Stadt Hamm zum Thema Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen.

Um Anmeldung wird gebeten.

Birgit Heydemann

Menschen gesucht?

Die Ev. Perthes Stiftung sucht Menschen, die sich ehrenamtlich im Café Amalie engagieren möchten.

Im August 2020 beginnt in Kooperation mit dem Regionalbüro „Alter, Pflege und Demenz“ eine neue Fortbildung zum Seniorenbegleiter in den Räumen des Café Amalie.

Diese Fortbildung richtet sich an Ehrenamtliche, die in der Betreuung von Seniorinnen und Senioren sowie von Menschen mit Demenz tätig werden möchten.

Seniorenbegleiter stellen durch ihren Einsatz eine große und wertvolle Hilfe dar. Sie tragen durch ihre Betreuung und die Zeit, die sie schenken wesentlich zur Lebensqualität der Betroffenen bei. Auch pflegende Angehörige werden durch das Engagement entlastet, da sie und auch die hilfebedürftigen Senioren Menschen brau-

chen, die Anteil nehmen und mithelfen den Alltag zu gestalten.

Die Fortbildung zum Seniorenbegleiter soll dazu beitragen die Bedürfnisse älterer Menschen zu erkennen und Methoden des Umgangs zu erlernen. Inhaltlich geht es zum Beispiel um typische Alterserkrankungen oder um Kommunikation mit Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind.

Nach Abschluss der Fortbildung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und sind gefragte MitarbeiterInnen im Café Amalie.

Fragen beantworten wir gerne unter:

Tel.: 02381 / 929074 0

cafe.amalie@perthes-stiftung.de

Birgit Heydemann

Nachruf Siegfried Fromm

Am 5.10.2019 verstarb im Alter von 92 Jahren Siegfried Fromm.

Neben anderen Aktivitäten war er jahrelang ehrenamtlich für die Gemeinde Westtünnen tätig.

Da das Tanzen seine große Leidenschaft war, riefen er und seine Frau das Tanz-Café Westtünnen ins Leben. Es erfreute sich über die Grenzen Westtünnens hinaus großer Beliebtheit. Wir bemühen uns, es in seinem Sinne weiterzuführen, aber es wird stets mit seinem Namen verbunden bleiben.

*Edelgard Ziemke-Reckert
Manfred Reckert*

P.S.: Der „Vater des Tanzcafés“, Siegfried Fromm, hat mit seiner Frau, wie im Nachruf ihrer Nachfolger beschrieben, Begeisterung nachhaltig geweckt. Dies war möglich, gerade als Frau Fromm nach einem tragischen Unfall im Rollstuhl saß. Ihr Sohn sagt dazu: „Sie fanden liebevolle, warmherzige und offene Aufnahme und damit eine neue Heimat in der Evangelischen Kirchengemeinde“, unabhängig von eigener Leistungsfähigkeit. Im Tanzcafé schätzten sie die Gemeinschaft, Freude und Musik, intensive und freundschaftliche Gespräche am Rande der Tanzfläche.

Elisabeth Pakull:

Neues vom Team Nachlese

Das Team Nachlese lädt zu folgenden Veranstaltungen im Haus Maranatha ein:

Am 19.05.2020 ab 18.30 Uhr geht es um spannende, romantische und heitere Literatur zum Thema Garten.

Am 15.09.2020 befasst sich das Team, ebenfalls ab 18.30 Uhr, mit Literatur aus und über Spanien und Portugal.

Wie üblich werden an diesen Abenden ein kleiner Imbiss und Getränke angeboten.

Auf die Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen und vielleicht Anregungen für weitere Themen zu erhalten, freut sich das Nachleseteam

*Barbara Wittrock,
Christiane Von Elm-Voss,
Gaby Liebl,
Monika Scherhans*

Tierische Unterstützung im Perthes-Haus Hamm

Tiere begleiten uns Menschen, egal wo wir gehen und stehen. Ob als Nutztiere, Wildtiere oder Heimtiere. In seinem Leben hat jeder Mensch vielfältige Gelegenheiten Tieren zu begegnen. Deshalb greifen viele Dichter das Thema Tiere immer wieder auf. Außerdem ist es interessant, das Tier im Mensch zu suchen – oder eben den Menschen im Tier. Schon in alten Fabeln werden Parallelen zwischen Menschen und Tieren aufgezeigt: schlau wie ein Fuchs, dumm wie eine Gans, stur wie ein Esel ... Nicht immer stimmen dabei die Bilder, die Menschen sich von einem Tier machen, mit dessen tatsächlichen Eigenschaften überein – Gänse beispielsweise sind ausgesprochen intelligente Vögel.



Schon lange haben wir ein Angebot für unsere Bewohner gesucht, welches körperliche, seelisch-geistige und soziale Kräfte mobilisiert und stärkt. Wir hatten die Idee, dass der Umgang mit Tieren diese Anforderung erfüllt und die Lebensqualität steigert. Lebewesen mit Flossen, Fell oder Flügeln sind Multitalente. Sie sind gute Gesellschafter, Clowns, Heiz-Körper, Jungbrunnen, Kontaktbörse und Antidepressiva in einem.

Tiere nehmen den Menschen so an, wie er ist und urteilen nicht, ob er alt, behindert, gebrechlich oder vergesslich ist. Tiere lieben den Menschen bedingungslos. Einer der wichtigsten Voraussetzungen für Gesundheit ist das Gefühl geliebt zu werden. Die Zuwendung der Tiere ist unabhängig vom Sozialstatus.

Das Team vom sozialen Dienst freut sich, dass wir seit 2017 unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine tiergestützte Intervention mit Frau Terhürne anbieten können. Je nachdem wie mobil der Bewohner ist, erfolgt die Aktivierung in einer Gruppe oder einzeln am Bett. Die Tierbesuche erfolgen einmal pro Monat am gleichen Wochentag und können bis zu einer Stunde dauern.



Wir sind der Meinung, dass die wiederholte Begegnung mit Tieren bei unseren Bewohnern zu einer freundlichen Grundstimmung sowie einer Steigerung der Freude führt. Mit Tieren können unsere Bewohner auf eine andere Art kommunizieren (berühren und riechen). Als Besuchstiere kommen bei uns

Hunde, Katzen, Hühner, Kaninchen, Meerschweinchen, Riesenschnecke sowie Hausschweine und ein Esel in Betracht. Die Tiere, die bei uns im Haus im Einsatz sind, sind speziell ausgesucht und ausgebildet, sodass sie sich auch in außergewöhnlichen und extremen Situationen ruhig und besonnen verhalten. Wir haben beobachtet, dass die Tiere ein Gespür für unsere Bewohner entwickelt haben.

Damit die Tierbesuche in unserer Altenhilfeeinrichtung für alle Beteiligten einen „Gewinn“ bedeuten, müssen unbedingt auch die Bedürfnisse der Tiere respektiert werden. In unserem Fall wird auf eine artgerechte Haltung sowie die Tierchutzgesetzgebung von Frau Terhürne geachtet.

Wir freuen uns auf viele weitere Tierbesuche in unserer Einrichtung.

Elisabeth Manteufel



Gerhard Wilkening wird 90

Dass der Posaunenchor ein Ständchen spielt, sich auch durch frischen Wind auf der Terrasse nicht davon abhalten lässt, ist eine wohlklingende Tradition. Doch dass der Jubilar während der Musikstücke an der offenen Tür steht und die Tonart angibt, das passiert nicht alle Tage.

So geschieht es an diesem ganz besonderen Geburtstag in der Mark: Gerhard Wilkening feiert am 16.02.2020 seinen neunzigsten mit, wie sollte es anders sein, ganz viel Musik. Jahrzehnte lang hat er der Orgel der Pankratiuskirche Töne entlockt, junge Menschen unterrichtet und ihnen eine lebenslange Begeisterung für Noten und Klänge geschenkt, wohl gab es da auch etwas zum Auswendiglernen. Er hat seinen Konfirmationsspruch vom 10.03.1944 behalten: „Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist“ (Josua 1).

Der Konfirmand mitten im Krieg lässt sich Mut zusprechen wie schon Josua vor dem Übergang ins gelobte Land. Beide haben eine Zukunft vor sich, trotz der Gefahren. Das konnte damals niemand wissen, lange vor dem Fall Jerichos, mitten im Bombenhagel. Rückblickend klingt darin Zuversicht aus schwerer Zeit. Die spiegelt sich in Liedtexten des Ge-



sangbuches, voller Freude und Dank. Am 90. Geburtstag schenkt er sich selbst seine liebsten Choräle, einige davon zum Mitsingen. Und wer sitzt am Cembalo? Gerhard Wilkening höchst persönlich.

Elisabeth Pakull

Hühnergottesdienst

„Kikerikii!“, hört man es aus der großen Halle Krähen. Und dann fängt auch schon der Posaunenchor an zu spielen. Doch was ist das denn? Die spielen ja ganz durcheinander! Haben die sich etwa vertan? - Nein, glücklicherweise nicht. Sie ersetzen in der Schützenhalle Mark nur das Bimmeln unserer Kirchenglocken. Und dann helfen alle Gottesdienstteilnehmer laut singend dabei mit. Das Kikerikii! aus der großen Halle kann man jetzt nicht mehr hören.



Der Rassegeflügelzucht-, Obst- und Gartenbauverein Hamm-Mark und Umgebung e.V. (RGZVM) hatte in den Herbstferien wieder zum Hühnergottesdienst eingeladen. Am Vortag fanden in der großen Halle die Wertungen statt. Die gefiederten Stars des Wochenendes konnten vor und nach dem Gottesdienst angeschaut werden und sorgten für eine schöne Hintergrundmusik.

Im Hühnergottesdienst ging es diesmal um die Kartoffel. Jesus kannte keine Kartoffeln, denn diese stammt aus Südamerika und kam erst viel später in den Mittelmeerraum. ABER wenn es auch zu Lebzeiten Jesu dort schon Kartoffeln gegeben hätte, welche Geschichten und Gleichnisse hätte Jesus wohl über sie erzählt? Was hätte er an ihr besonders geschätzt? Den Gottesdienstteilnehmern fielen so einige Gleichnisse ein!

Dann brachte Pfarrer Pothmann einen alten Kartoffelsack ins Spiel. Die Kinder schauten nach, was da so alles drin war und natürlich alles irgendwie aus Kartoffeln hergestellt wurde. Die verschiedenen Artikel fanden reißenden Absatz bei den Gottesdienstteilnehmern (sogar der Tapetenkleister).

Und nach dem Gottesdienst gab es diesmal wie auch schon 2018 ein Frühstücksbuffet und die Tombola des RGZVM. Ganz viele Leute blieben zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Brötchen, zum Bestaunen der vielen Vögel in der großen Halle und zum Lose ziehen – die Tombola war zum Schluss restlos leer.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Hühnergottesdienst in der Schützenhalle Mark!

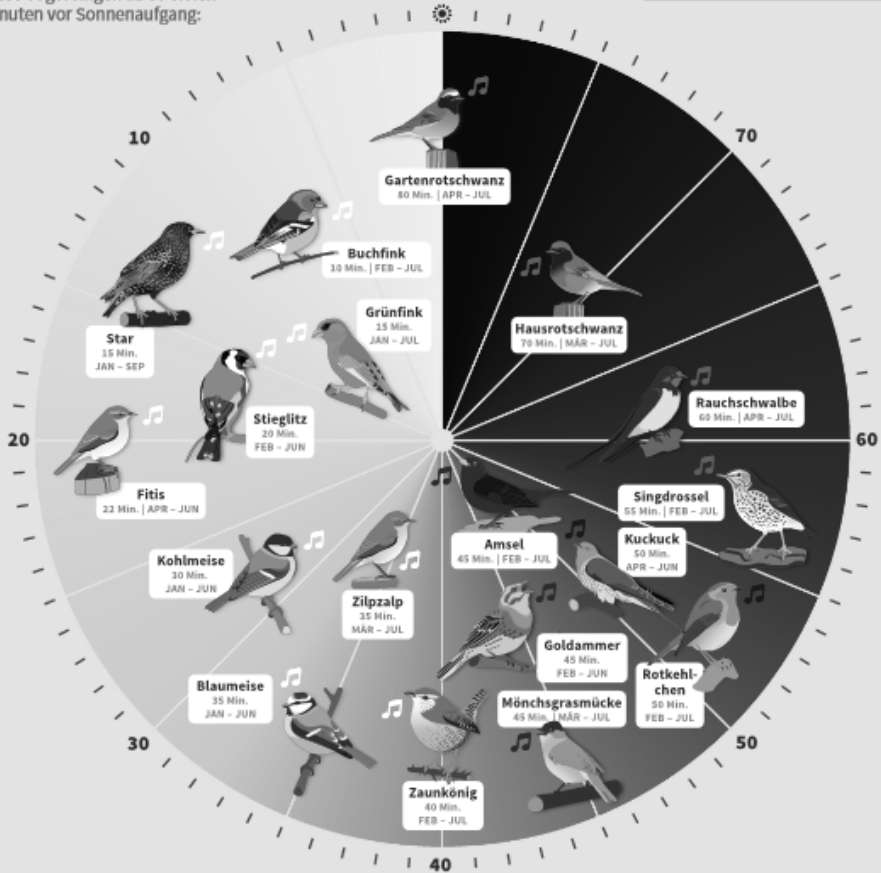
Dr. Kathrin Kalkhake-Walter

Das Positive nicht vergessen



Den Wecker nach den Piepmätzen stellen
und ein Konzert erleben!

Diese Vögel singen ab so vielen
Minuten vor Sonnenaufgang:



Der Grad der Morgendämmerung ist der für jede Art typische Weckreiz.

Weitere Informationen zu allen Natur- und Umweltschutzthemen
finden Sie auf der Homepage des Naturschutzbundes Deutschland unter
www.NABU.de

GOTTESDIENSTPLAN (vorläufig) vom 26.04. - 24.06.2020

Datum / Ort	Tag / Liturg	Zeit	Art des Gottesdienstes	Bus
26.04.2020	Misericordias domini			
Pankratiuskirche	Pakull	10.00		
Bodelschwingh-Haus	Pothmann	11:15	Familiengottesdienst anschl. Picknick im Park	
03.05.2020	Jubilare			
Pankratiuskirche	Pothmann	10.00	Abendmahlsgottesdienst	X
D-Bonhoeffer-Schule	Pakull	11:00	Abendmahlsgottesdienst	
10.05.2020	Kantate			
Pankratiuskirche	Pothmann	10:00	Gottesdienst	x
	Pakull	11:30	Kinderthemengottesdienst	
17.05.2020	Rogate			
Pankratiuskirche	Pakull	10:00	Gottesdienst	X
	Pakull	11:15	Taufgottesdienst	
21.05.2020	Himmelfahrt			
Pankratiuskirche	Pakull	11:00	Gottesdienst	X
24.05.2020	Exaudi			
Pankratiuskirche	Pakull	10:00	Gottesdienst mit Taufe	
Westtünnen	Pakull	11:15	Familiengottesdienst	
31.05.2020	Pfingstsonntag			
Pankratiuskirche	Pothmann	10:00	Konfirmationsgottesdienst (Bez II)	X
	Böge/Farenholtz	20:00	Nacht in der Kirche	

01.06.2020	Pfingstmontag			
D-Bonhoeffer-Schule	Pothmann	11:00	Abendmahlsgottesdienst	
07.06.2020	Trinitatis			
Pankratiuskirche	Grote	10:00	Abendmahlsgottesdienst	X
D-Bonhoeffer-Schule	Pakull	11:00	Abendmahlsgottesdienst	
11.06.2020	Fronleichnam			
Pankratiuskirche	Pothmann	10:00	Konfirmationsgottesdienst (Bez II)	
14.06.2020	1. So n Trinitatis			
Pankratiuskirche	Pothmann	10:00	Gottesdienst	X
	Pakull	11:30	Kinderthemengottesdienst	
Daheim + Miteinander	Pakull	18:00	Gottesdienst On Tour Tünnen	
18.06.2020	Donnerstag			
Bodelschwingh-Haus	Pothmann		Jugendgottesdienst "Halbzeit"	
19.06.2020	Freitag			
St. Georgskirche	Pothmann	18:00	Schützengottesdienst Osten	
21.06.2020	2. So n Trinitatis			
Pankratiuskirche	Bethge	10:00	Gottesdienst m. Flötenkreis	
Bodelschwingh-Haus	Pothmann	11:15	Ferienbeginn mit Kinder- und Posaunenchor, Taufe	
Pankratiuskirche		17:00	Sommerkonzert Cantate 86	
24.06.2020	Mittwoch			
Stephanuskirche/Kita	Pothmann	15:30	Gottesdienst zur Verabschiedung der Schulkinder	
Perthes-Haus	Pakull	18:00	Sommerfest Pertheshaus	

GOTTESDIENSTPLAN (vorläufig) vom 26.06. - 30.08.2020

Datum / Ort	Tag / Liturg	Zeit	Art des Gottesdienstes	Bus
26.06.2020	Freitag			
Pankratiuskirche	Pothmann		Gottesdienst zur Verabschiedung der Schulkinder	
28.06.2020	3. So n Trinitatis			
Pankratiuskirche	Pothmann	10:00	Gottesdienst Taufe	X
Bodelschwingh-Haus	Pothmann	11:15	Familiengottesdienst Taufe	
03.07.2020	Freitag			
Westtünen			Gottesdienst zum Auftakt Schützenfest Westtünen	
05.07.2020	4. So n Trinitatis			
Pankratiuskirche	Pothmann	10:00	Abendmahlsgottesdienst	X
D-Bonhoeffer-Schule	???	11:15	Abendmahlsgottesdienst	
12.07.2020	5. So n Trinitatis			
Pankratiuskirche	Pothmann	10:00	Gottesdienst	X
17.07.2020	Freitag			
Burghügel	Pothmann	19:00	Gottesdienst zum Auftakt Schützenfest Mark	
19.07.2020	6. So n Trinitatis			
Pankratiuskirche	Pothmann	10:00	Gottesdienst	X

26.07.2020	7. So n Trinitatis				
Pankratiuskirche	Pakull	10:00	Gottesdienst		
Bodelschwingh-Haus	Pakull	11:15	Familiengottesdienst		
02.08.2020	8. So n Trinitatis				
Pankratiuskirche	Pakull	10:00	Abendmahlgottesdienst	X	
D-Bonhoeffer-Schule	Pakull	11:15	Abendmahlgottesdienst		
09.08.2020	9. So n Trinitatis				
Pankratiuskirche	Pakull	10:00	Gottesdienst mit Nachklatsch	X	
16.08.2020	10. So n Trinitatis				
Pankratiuskirche	Pothmann	10:00	Gottesdienst		
Pankratiuskirche	Pothmann	11:15	Taufgottesdienst		
23.08.2020	11. So n Trinitatis				
Pankratiuskirche	Pakull	10:00	Gottesdienst		
Bodelschwingh-Haus	Pothmann	11:15	Familiengottesdienst		
30.08.2020	12. So n Trinitatis				
Pankratiuskirche	Pothmann	10:00	Gottesdienst		

GOTTESDIENSTPLAN (vorläufig) vom 06.09. - 04.10.2020

Datum / Ort	Tag / Liturg	Zeit	Art des Gottesdienstes	Bus
06.09.2020	13. So n Trinitatis			
Pankratiuskirche	Blätgen	10:00	Abendmahlsgottesdienst	
D-Bonhoeffer-Schule	Pakull	11:00	Abendmahlsgottesdienst	
13.09.2020	14. So n Trinitatis			
Pankratiuskirche	Pakull	09:30	Konfirmationsgottesdienst (Bez I)	
Pankratiuskirche	Pakull	11:15	Konfirmationsgottesdienst (Bez I)	
Bogensporthalle HSC	Pakull	18:00	Gottesdienst On Tour Tünnen	
20.09.2020	15. So n Trinitatis			
Pankratiuskirche	Pothmann	10:00	Gottesdienst	
Pankratiuskirche	Pothmann	11:15	Taufgottesdienst	
27.09.2020	16. So n Trinitatis			
Pankratiuskirche	Pakull	10:00	Gottesdienst	
Bodelschwingh-Haus	Pothmann	11:15	Familiengottesdienst	
04.10.2020	Erntedankfest			
Pankratiuskirche	Pothmann	10:00	Abendmahlsgottesdienst	
Pankratiuskirche	Pothmann	11:15	KITA Gottesdienst	
D-Bonhoeffer-Schule	Pakull	11:00	Abendmahlsgottesdienst	

Freitags 16.00 Uhr Gottesdienste im Amalie-Sieveking-Haus.

Findet sonntags ein Gottesdienst im Bodelschwingh-Haus statt, fährt kein Kirchenbus!!

Gemeindefahrt 2019: Bier, Karpfen

Am Freitag, dem 27. September 2019, ging es in Herrgottsfrühe los – bei strömenden Regen. Paul Blätgen saß am Steuerruder und der Kapitän Alfred Grote wies den Kurs Richtung Süden zum Frankenland. Mit etwas Unbehagen schauten wir nach draußen und konnten vor lauter Wasser kaum etwas erkennen. Und eine Besserung war nicht angesagt! Der Kapitän munterte uns mit heiteren und besinnlichen Worten auf, und die Stimmung besserte sich zusehends. Aber leider nicht das Wetter!

Der erste große Programmpunkt auf jeder Fahrt ist das gemeinsame Frühstück ... an einem geeigneten Ort. Das ist in der Regel ein großer Rastplatz in schöner Umgebung. Dieses Mal musste es dann eben ein Café an der Strecke sein. Der Steuermann riss also das Ruder scharf nach Steuerbord herum und bog in ein Dorf ein, um dort einen Anlegeplatz für unser Straßenschiff zu finden.

Aber im ganzen Ort herrschte Parkverbot für PKWs und erst recht für große Busse! Paul Blätgen überrascht uns dann aber, weil ihm der Bürgermeister dieses Ortes persönlich eine Ausnahmeparkgenehmigung erteilt hatte! Wir waren alle gebührend beeindruckt, und auch das Frühstück war wirklich sehr gut.

Die Fahrt ging weiter, und wir kamen nach Bamberg.

Foto: Wikipedia
„Heinrich II
- Kunigunde



Bamberg (mittelalterlich: Babenberg, bambergisches: Bambärb) liegt im Frankenland und keineswegs in Bayern, wie es Wikipedia fälschlicherweise behauptet. Bamberg ist eine mehr als 1100 Jahre alte Stadt und blickt auf eine lange, sehr wechselhafte Geschichte zurück. Sie gehörte lange Zeit zu den bedeutendsten Städten Europas. Unsere Stadtführerin zeigte uns die wichtigsten der unzähligen Sehenswürdigkeiten. Staunend blickten wir auf ein Stadtgebiet mit so unglaublich vielen verschiedenen Gebäuden einer 1000-jährigen Geschichte. Selbstverständlich besuchten wir auch den Bamberger Dom mit seinem weltberühmten Reiterstandbild aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Der Schöpfer ist unbekannt, genauso wie die dargestellte Person und der Grund, warum die Skulptur im Dom steht. Ich persönlich fand dieses so berühmte Kunstwerk extrem langweilig, das seinem Ruf nicht gerecht wird. Aber andere mögen das anders sehen.

Was mich sehr viel mehr beeindruckt hatte, waren die Geschichten und die Spuren der Hexenverfolgung. Bamberg war eine Hochburg der Hexenverfolgung. Unter dem regierenden Bamberger Fürstbischofs Johann Georg II. Fuchs von Dornheim, genannt der Hexenbrenner, erreichte die Verfolgung zwischen 1623 und 1633 ihren Höhepunkt. Aus überlieferten Prozessakten geht hervor, dass von 1595 bis 1631 in drei Wellen über 880 Personen in Bamberg der Hexerei oder Zauberei angeklagt und hingerichtet wurden. Die Stimmung unter den Menschen in der Stadt muss damals grauenhaft und furchteinflößend gewesen sein!

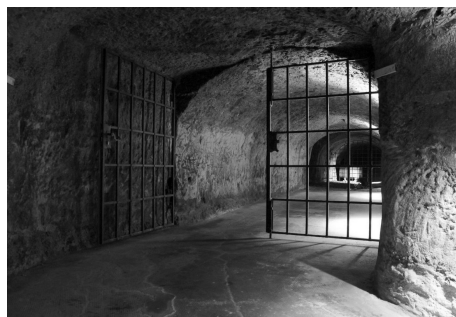
Inzwischen hatte sich erfreulicherweise das Wetter gebessert, und wir fuhren weiter nach Weisendorf, um dort unser Hotel zu beziehen.

Am Samstag fuhren wir, jetzt bei strahlendem Sonnenschein, nach Nürnberg (nürnbergisch häufig Nürnberch, ostfränkisch auch Nürnberch oder Nämberch), diese ist mit rund 520.000 Einwohnern nach München die größte Stadt Bayerns und gehört damit zu den 15 größten Städten Deutschlands. Als erstes besichtigten wir die Nürnberger Burg, das Wahrzeichen der Stadt Nürnberg. Sie zählt in ihrem historischen Charakter als Wehrbau und Kaiserresidenz, Reichsburg und hohenzollerischer Burggrafensitz zu den geschichtlich und baukünstlerisch bedeutendsten Wehranlagen Eu-



ropas. Anschließend machten wir einen Rundgang durch die Altstadt mit seinen schier unzähligen Sehenswürdigkeiten einer 1000jährigen Stadt.

Der Nachmittag stand uns zur freien Verfügung. Einige von uns nutzten die Gelegenheit, die Felsengänge zu besichtigen, einem weit verzweigten Stollen- und Kellersystem unter der Nürnberger Altstadt.



Die Felsengänge wurden ab 1380 als ein über mehrere Stockwerke reichendes Gänge- und Kellersystem in den Fels geschlagen, das hauptsächlich für die Gärung und Lagerung von Bier genutzt wurde. Der Bau der Vielzahl von Gewölben und Gängen, die über eine Fläche von 25.000 qm aus dem Felsen geschlagen wurden und ein verwirrendes Labyrinth ergaben, wurde streng überwacht, um die Standfestigkeit des Untergrunds nicht zu gefährden. Um die notwendige Kühlung des Bieres zu gewährleisten, wurden über die Etagen hinweg sogenannte Kühlkammern geschlagen, die im Winter mit Eis aufgefüllt wurden. In den Kellern herrschen konstante Temperaturen von 8 bis 12 °C. Selbstverständlich probierten wir im Anschluss einige der typischen Nürnberger Biere – ungewohnt, aber lecker!

Am Abend gingen wir zum „Goldenen Engel“ und lernten, dass die ganze Gegend, der „Aischgrund“, für seine Karpfen berühmt ist. Und daher probierte ich zu meinem Bier „aus der Region“ auch einen Karpfen. Dieser wirklich schöne und gemütliche Abend in der kleinen Gaststätte war gewiss einer der Höhepunkte unserer Fahrt.

Der Sonntag einer Gemeindefahrt beginnt traditionell mit einem Gottesdienst, dieses Mal nicht in einer Kirche, sondern im privaten Garten der Familie Grote, die uns herzlich begrüßte. Vor dem Gottesdienst hörten wir jedoch das schöne Lied „Nackidei“ von Rolf Zuckowski, dem Lieblingslied von Jonas, dem dreijährigen Enkelsohn des Ehepaars Grote, der sich freute, dass sein Opa das Lied auf der Gitarre für ihn anstimmte.



Anschließend führen wir zum Schloss Weißenstein in Pommersfelden, das zwischen 1711 und 1718 unter Lothar Franz von Schönborn, dem Bamberger Fürstbischof und Kurfürst von Mainz, als private Sommerresidenz erbaut wurde. Nicht nur die Architektur war atemberaubend, sondern auch die größte private Barockgemäldesammlung Deutschlands mit über 600 Exponaten.



Foto Wikipedia.
Truchsess von Pommersfelden

Hier erinnerte ich mich wieder an das fröhliche Kinderlied vom Morgen. Aber anders als bei Rolf Zuckowski („... Nackidei, Nackidei und keiner findet was dabei“) empfand ich es schon sehr beachtlich, dass auf 80 Prozent der Bilder im Schloss eines Bischofs nackte Frauen dargestellt wurden. Selbstverständlich entweder Motive aus der griechischen Mythologie oder aus der Bibel. Aber trotzdem ...!

Am meisten hat mich das Bild „Susanna und die Ältesten“ von Artemisia Gentileschi beeindruckt. Dieses biblische Motiv (*Stücke zum Buch Daniel, Kap. 1*) über die versuchte Vergewaltigung von Susanna im Bad, das so viele Künstler bearbeitet haben, wurde von dieser großartigen Meisterin der italienischen Barockmalerei völlig anders interpretiert. Für Artemisia Gentileschi, die als junge Frau vergewaltigt und dann in einem öffentlichen Prozess gefoltert und gedemütigt wurde, hatte diese Szene nichts erotisches und das wird beim Betrachten ihres Bildes auch sehr deutlich.

Zum Abschluss unserer Gemeindefahrt besuchten wir Prichsenstadt (ostfränkisch Brieschdi), im fränkischen Weinland zwischen Main und Steigerwald. Prichsenstadt besitzt eine nahezu vollständig erhaltene, mittelalterliche Altstadt. Diese sehenswerte Stadt, die spätestens im 16. Jahrhundert den evangelischen Glauben annahm, lag allerdings inmitten des katholischen Hochstifts Würzburg und war deshalb häufig den Angriffen des großen Nachbarn ausgesetzt.

Zum Abend hin erreichten wir wieder unsere Heimat, müde, aber mit vielen Eindrücken aus dem wundervollen Frankenland.

Rainer Sievers

Wechsel in der Frauenhilfe im Hammer-Osten



Andere treffen und gemeinsam reden bringt seit über 55 Jahren die Frauen zusammen

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge begleitete Frau Gudrun Munz die Wahlen in der Frauenhilfe im Bodelschwing-Haus. Ende Februar machte sie nach über 30 Jahren erfolgreicher und zuverlässiger Arbeit als Vorsitzende ihren Platz frei und rückte durch die Wahl an die zweite Stelle im Leitungsteam der zurzeit 44 Frauen, die sich alle 14 Tage treffen.

Seit über 55 Jahren besteht diese Gruppe der Frauen im Friedrich von Bodelschwing-Haus. Sie gestalten miteinander Nachmittage und Ausflüge. Vielfältige Themen, interessante Gäste und gesellige Feiern, Andachten und Besuche gehören zum Programm, aber auch eine starke und verlässliche Unterstützung der Gemeindegarbeit. Immer wieder kamen in den Jahren „neue“ Frauen hinzu und die Gruppenstärke ist seit Jahren gleichbleibend.

Nun hat Frau Gudrun Munz nach 30 Jahren die Leitung abgegeben.

Frau Ursula Schwenner ist im Februar zur Nachfolgerin gewählt worden und hat mit Freude die Wahl angenommen. Um den Übergang sanft zu gestalten, bleibt Frau Munz noch einige Zeit als zweite Vorsitzende im Vorstand, zu dem auch Ilse Freudenberger, Helga Osterfeld, Rosemarie Ludwig, Ruth Henschke und Pfarrer Klaus-Martin Pothmann gehören.



Frau Gudrun Munz übergibt nach der Wahl die Schlüssel an die neue Vorsitzende Frau Ursula Schwenner.

Das Programm liegt im Gemeindehaus aus, ist im Gemeindebüro und Informationen bekommen Interessierte auch bei der Vorsitzenden Ursula Schwenner (486093). Die Gruppe ist offen für alle Interessierten Frauen.

Eine offizielle Verabschiedung und Einführung der neuen Leitung soll in einem Gottesdienst im Bodelschwing-Haus stattfinden. Momentan gibt es dazu noch keinen Termin.

Ein faires Handy?

Wer ein nachhaltig und fair produziertes Smartphone kaufen will, wird mittlerweile fündig.

Die Unternehmen Fairphone (www.fairphone.com) sowie Shiftphone (www.shiftphones.com) versuchen seit einigen Jahren, ihren Produktionsprozess so transparent wie möglich zu gestalten.

Die Unternehmenswebseiten listen die Orte der Rohstoffgewinnung sowie Zulieferer auf und stellen die Produktionskette der einzelnen Gerätekomponenten dar. So lässt sich zumindest weitgehend nachvollziehen, wo und auf welchem Weg das Produkt entstanden ist. Zudem werden die

Handys modular gebaut: Einzelne Teile können nachbestellt und ausgetauscht werden, wenn sie kaputt sind oder veraltet. So entsteht weniger Elektro-schrott.

Das Shiftphone und Fairphone sind noch nicht komplett fair, doch sie zeigen: Es ist für Unternehmen durchaus möglich, die Herkunft von Rohstoffen zu verfolgen und offenzulegen, um sich für bessere Bedingungen im Rohstoffabbau und der Produktion einzusetzen.

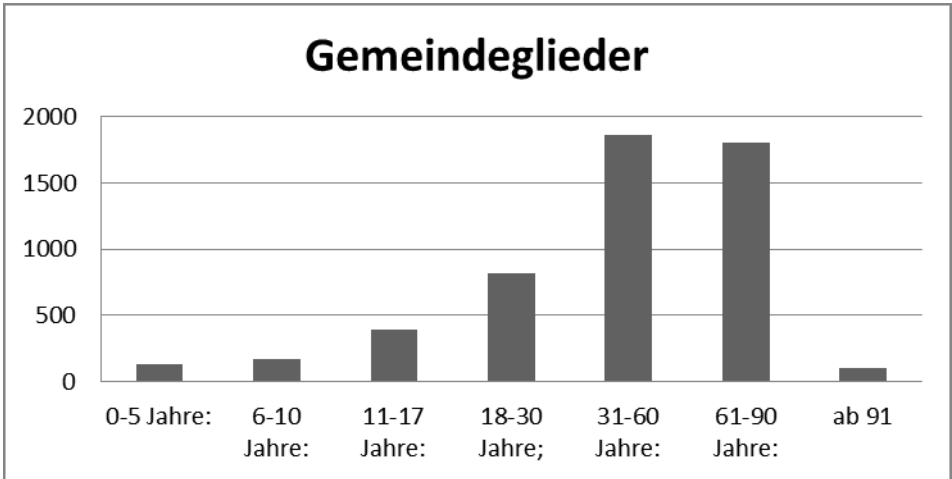
*Birte Mensing
(Homepage EKD)*



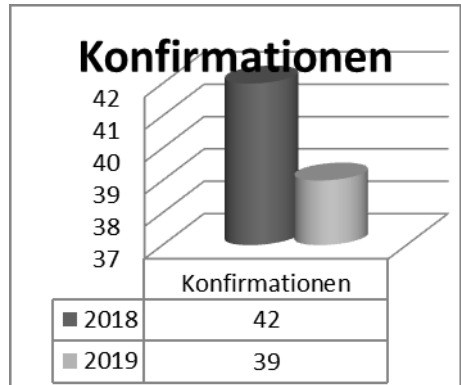
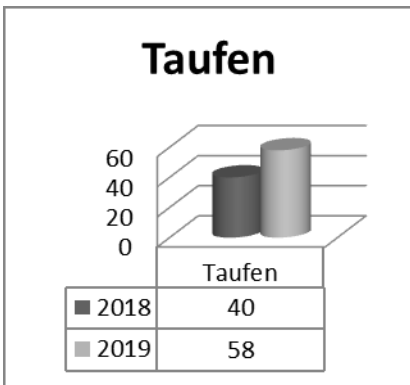
Zahlen Zahlen Zahlen

Wir haben (Stand 19.03.2020): 5293 Gemeindeglieder,
 davon 2780 im Bezirk I (Mark und WT)
 und 2508 im Bezirk II (Osten)

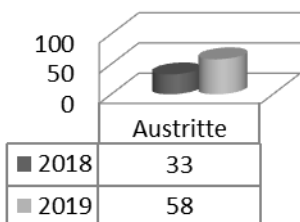
Nach Alter aufgeteilt:



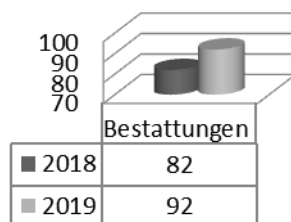
Amtshandlungen:



Austritte



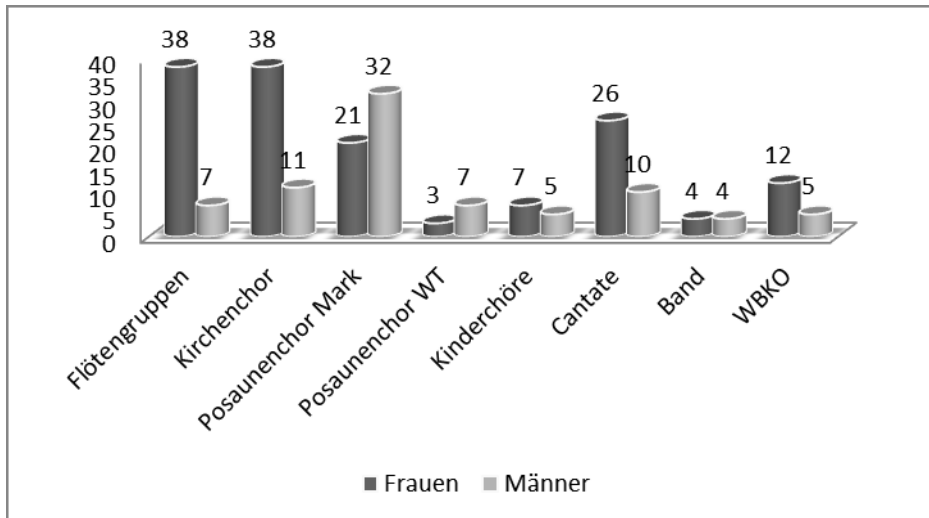
Bestattungen



	2018	2019
Eintritte	4	4
Trauungen*	13 (+8)	10 (+1)

*In Klammern: auswärtige Trauungen, bei denen nur unsere Kirche genutzt wurde.

Und auch noch interessant: die ehrenamtlichen Musikerinnen und Musiker in unserer Gemeinde (die Frauen sind eindeutig in der Mehrzahl, da könnte Mann doch noch was ändern!)



Alle Angaben o. Gewähr

Persönliche Nachrichten aus der Gemeinde

Stand: 20.03.2020

Trauungen

Stefan und Katrin Rosengarten, geb. Vogel

Taufen

In Herbst/Winter 2019: Carlo Flynn Robbert, Marleen Strunk, Simon Hoppe, Maxim Erich und Till Jakob Gogolla

Im Frühjahr 2020: Philipp Treiber, Giacomo Menzel, Constantin Fritz Vöhringer, Henri Corall, Lea Lucia Corall, Hamid Aghababaei, Amelie Möller, Finn Schlüter, Finn Ulrich Schäfer

Bestattungen

In Herbst/Winter 2019: Horst Gersmeier 66 J., Friedhelm Lademacher 82 J., Luise Hokamp, geb. Gorholt, 90 J., Siegfried Fromm 92 J., Edith Holtsträter 85 J., Manfred Sänger 78 J.;

Ingrid Wiemer, geb. Rechner, 82 J.; Gerhard Sprengel 80 J.; Hans Werner Richard 90 J., Helga Schwinde, geb. Kleeberg, 87 J., Margret Drees, geb. Stehling, 89 J., Regina Gruschwitz, geb. Weber, 68 J., Hans Jürgen Franke 76 J., Herbert Bock 89 J., Stefan Durben 47 J., Inge Baberich 8 J., Werner Kaminski 90 J., Kurt Schmidt 96 J., Hans Gerd Nowoczin 80 J., Jutta Beckmann, geb. Schmolke, 83 J.,

Im Frühjahr 2020: Artur Liepold 94 J., Siegfried Karge 91 J., Helga Wulf, geb. Sommer, 82 J., Heinz Düsing 94 J., Irmgard Haurand, geb. Bennemann, 92 J., Ingrid Zwilling, geb. Heinz, 79 J., Lilly Knobloch, geb. Nickel, 95 J., Annelies Dettmann, geb. Feja, 80 J., Veronika Eberl, geb. Pake, 75 J., Erika Rypczynski, geb. Laabs, 86 J., Ruth Olschweski, geb. Moldenhauer, 95 J., Evelin Beck, geb. Kellert, 90 J., Anna Becker, geb. Schulze, 91 J., Margret vom Lehn, geb. Poth, 80 J., Irmgard Leitner, geb. Spettel, 91 J., Christine Grysko, geb. Bialas, 89 J., Helga Flis, geb. Conrad 80 J., Karin Schmidt, geb. Böhme, 58 J., Harry Schönlaue 98 J., Gisela Maria Simon, geb. Dornhoff, 83 J., Margarete Fink, geb. Wittrock, 84 J.

Hinweis auf das Widerspruchsrecht von Gemeindegliedern gegen die Veröffentlichung ihrer Alters- und Ehejubiläumsdaten sowie der Amtshandlungsdaten in Gemeindebriefen und anderen örtlichen Publikationen (§ 11 Abs. 1 DSGVO):

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht.

Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege bei der zuständigen Verwaltungsstelle Gemeindebüro, Condorstr. 4, 59071 Hamm; Tel.: 02381-3046440 oder bei dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

**Unsere Angebote
auf den nächsten Seiten
finden unter anderem
an den nachfolgenden Orten statt:**

Amalie-Sieveking-Haus
Alter Uentropener Weg 26,
59071 Hamm

Bodelschwingh-Haus
Condorstraße 2,
59071 Hamm

Dietrich-Bonhoeffer-Schule
Brehmstraße 11,
59069 Hamm

Haus Maranatha
Condorstraße 4,
59071 Hamm

Pankratiuskirche
Marker Kirchplatz 1,
59071 Hamm

Paul-Gerhardt-Haus
Lisenkamp 14,
59071 Hamm

Stephanuskirche
Dietrich-Bonhoeffer-Straße. 5,
59069 Hamm

Angebote zu Bibel und Glauben

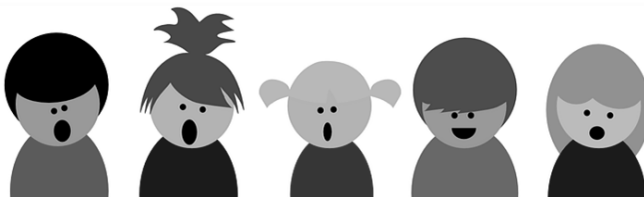
Bibellupe letzter Montag / Monat, 18:00 Uhr	Maranatha	Hr. Nickol 02381-598557
---	-----------	----------------------------

Angebote für Frauen und Männer

Frauenhilfe Mark mittwochs, vierzehntägig, 14.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus	Fr. Junker- mann 02381-161643
Frauenhilfe Osten mittwochs, vierzehntägig, 14.45 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Fr. Munz 02381-81671
Spiel- und Klönklub jeden 4. Mittwoch / Monat, 15:00 Uhr	Stephanuskirche	Fr. Janitzki 02381-52385 Fr. Brendel 02385-3372
Seniorenkreis Westtünen jeden 1. und 3. Donnerstag / Monat, 15:00 Uhr	Kolpingkeller	Pfr. Pakull 02381-387120
Mittwochskreis Jeden 1. Mittwoch / Monat, 10:00 Uhr	nach Absprache	Fr. Wagener- Walter 02381-85985
MKK (Frauentreff) jeden 1. und 3. Donnerstag / Monat, 19.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus	Fr. Frommann 02381-85625 Fr. Bögge 02381-88595
Erzählcafé jeden 2. Donnerstag / Monat, 15:00 Uhr	Stephanuskirche	Fr. Thamm 02385-3022
Männ-ER-Treff jeden 2. Donnerstag / Monat, 20:00 Uhr	nach Absprache	Hr. Stechel 02381-82043
Nachlese Wechselnde Termine	Maranatha	Fr. Scherhans 02381-80452
Seelsorgerliche Begleitung	Nach Absprache	Fr. Seim 02381-492938
Offenes Gemeindefrühstück samstags	Stephanuskirche Bitte anmelden!	Fr. Schmidt 02385-6100

Kirchenmusikalische Angebote

Gesamtkoordination	Heiko Held	02527-918643
Band Maranatha Family donnerstags, 18.30 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Hr. Held 02527-918643
Cantate 86 Jugendchor: mittwochs, 18:00 Uhr Junger Chor: freitags, 19:00 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Hr. Granz 02384-1668
Flötenkreise Kinder- und Jugendflötenkreis montags, 17.15 Uhr Flauto di Mark (Fortgeschrittene) dienstags, 20:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus	Fr. Zerbe 02381-85526
Kindergarten-Chor, ab 3 Jahre montags, 15.30 Uhr	Stephanuskirche	Fr. Oishi 02385-8234
Kirchenchor mittwochs, 19.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus	Fr. Niebuhr 02385-920878
Posaunenchor Mark Jungbläser I: freitags, 15 Uhr Jungbläser II: freitags, 16.30 Uhr Fortgeschrittene: freitags, 19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus	Hr. Turwitt 02381-59255
Posaunenchor Westtünen dienstags, 18.30 Uhr	Stephanuskirche	Hr. Voss 0151-54783831
Schola Nach Absprache	Paul-Gerhardt-Haus oder Pankratiuskirche	Hr. Held 02527-918643
Westfälisches Barock- Kammerorchester (WBKO) mittwochs, 19.30 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Fr. Niebuhr 02385-920878



Sport, Spiel und Spaß

Flohkiste für 1 ½ - 3jährige (Loslass-Gruppe o. Eltern) montags, dienstags und donnerstags, 9:00 Uhr	Maranatha / UG	Fr. Nordhaus-Dünnebacke 02381-486160
Gymnastik für Frauen dienstags, 9:00 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Fr. Niewöhner 02381-80037
Gymnastik für Frauen und Männer dienstags, 10:00 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Fr. Sczimarowsky 02381-2797946
Kreativkreis 1. Mittwoch / Monat, 19:00 Uhr	Stephanuskirche	Fr. Schmidt 02385-6100
Tanzkreis dienstags, 15.30 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Fr. Sczimarowsky 02381-2797946
Tanzcafé i.d.R. jeden 2. Samstag / Monat 15:00 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Hr. Reckert 02381-85028



In Kooperation mit anderen Partnern bieten wir an:

<p>In Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum: im Paul-Gerhardt-Haus und in der Kita Mark</p> <p>Baby-Treff Rabatz montags, 10:00 Uhr</p> <p>Pilates montags, dienstags, donnerstags, 17:30 Uhr</p> <p>Eltern-Kind-Spielgruppe dienstags, 9:00 Uhr</p> <p>Tageselterngruppe jeden 3. Mittwoch / Monat</p> <p>Kindergartenchor donnerstags, 9:00 Uhr</p> <p>Spielgruppe für Kinder mit Down-Syndrom trifft sich nach individuell vereinbarten Terminen</p>	<p>Ansprechpartnerin Fr. Demand 02381-80680</p> <p>Fr. Demand 02381-80680</p> <p>Fr. Baronick 02381-870358</p> <p>Fr. Herold 02381-3733522</p> <p>Fr. Raguse 02381-80680</p> <p>Fr. Oishi 02381-80680</p> <p>Fr. Knöpke 02381-3721185</p>
<p>Ökumenisches Seniorenfrühstück</p> <p>in der Mark: genaue Termine werden vorher bekannt gegeben. montags, 9:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus</p> <p>in Hamm-Osten: jeden 1. Donnerstag / Monat, 9:00 Uhr, immer im kath. Gemeindehaus St. Georg</p>	<p>Fr. Frommann 02381-85625</p> <p>Fr. Munz 02381-81671</p>
<p>In Zusammenarbeit mit der Perthes-Stiftung</p> <p>Café Amalie, Tagesbetreuung und häuslicher Besuchsdienst Alter Uentropen Weg 24</p>	<p>Fr. Heydemann 02381-9290740</p>
<p>Begleiteter Spaziertreff am Amalie-Sieveking-Haus, dienstags 15.00 Uhr</p>	<p>Fr. Jeretzky 02381-9828176</p>

Und was es sonst noch so gibt in unseren Häusern

Im Bodelschwingh-Haus	
Frauenchor Hamm 1985 e.V. montags, 19:00 Uhr	Chorleiter: Hr. Bersch 02385-5173
Qi Gong nach Vereinbarung	Fr. Waltenberg 02381-88717
Jazz / Popp-Chor Mur is Doll dienstags, 19.45 Uhr,	Fr. Misdziol 02381-83595
Selbstverteidigung für Kinder mittwochs, 17:00 Uhr Win Tshun Teens , mittwochs, 18:00 Uhr	Kampfkunstakademie, Hr. Pier 02381-28566
Abstinenzforum freitags, 20:00 Uhr	Hr. Rode 02381-21677

In der Pankratiuskirche	
Kirchenführungen nach Vereinbarung	Fr. Bögge 02381-88595



Gemeindebüro

Condorstraße 4, 59071 Hamm (am Bodelschwingh-Haus)
Gemeindesekretärin: Lucia Farenholtz 02381-3046440
Dienstag und Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
1. Dienstag im Monat: 10.30 - 12.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 - 17.00 Uhr
E-Mail: ham-kg-mark-westtuennen@kirchenkreis-hamm.de

Pfarrer

Pfarrer Klaus-Martin Pothmann, Condorstr. 1, 02381-80500
Pfarrerin Elisabeth Pakull, Lisenkamp 21, 02381-4387120
E-Mail: Elisabeth.Pakull@kirchenkreis-hamm.de

Küster / innen

Marina Fix 0173-4753881 Pankratiuskirche, Paul-Gerhardt-Haus
Kirsten Durben 0157-35577954 Bodelschwingh-Haus
Wilhelm Unterhössel 0172-2900692 Stephanuskirche
Werner Altemeier 0157-38435552 Bonhoeffer-Haus

Kirchliche Einrichtungen

Häusliche Krankenpflege / Diakoniestation 02381-89743
Ev. Altenheim Amalie-Sieveking-Haus 02381-98520
Tagesbetreuung 02381-9290740

Kindertagesstätten

KITA Mark Lisenkamp 14, 59071 Hamm, Susanne Demand 02381-80680
E-Mail: ham-kita-mark@kirchenkreis-hamm.de
Dietrich-Bonhoeffer Kindergarten Westtünen,
Dietrich-Bonhoeffer Str. 5, 59069 Hamm, Anja Paetzold 02385-8234
E-Mail: ham-kita-dietrichbonhoeffer@kirchenkreis-hamm.de

Spendenkonten

Kirchengemeinde Mark-Westtünen	IBAN: DE68 4416 0014 0104 1040 01
Förderverein KITA Mark	IBAN: DE42 4416 0014 0108 8403 00
Förderverein KITA Dietrich-Bonhoeffer	IBAN: DE42 4416 0014 0610 1654 00
Kirchbauverein	IBAN: DE89 4416 0014 0700 1241 00

Homepage

www.kg-mw.de

Wir sind für Sie da!